



Presseinformation 18.09.2023

Bad Reichenhall: Auf der Jagd nach Grasfröschen und Erdkröten

Wasserwirtschaftsamt Traunstein bereitet die Uferaufweitung der Saalach in der Nonner Au vor: Biologin Andrea Rimböck sammelt Tiere ein und bringt sie in eine Schutzzone

Bad Reichenhall – Andrea Rimböck gewinnt nicht immer. Manchmal ist der Grasfrosch einfach schneller. Verschwindet flink unter Laub und Ästen. Doch davon lässt sich die Biologin nicht entmutigen. Der nächste Grasfrosch kann nicht weit sein, in der Nonner Au bei Bad Reichenhall. Dort geht Andrea Rimböck mehrmals pro Woche morgens und abends mit einem Kescher auf die Jagd. Zu ihrer Beute zählen nicht nur Grasfrösche, sondern auch Erdkröten. Ganz selten mal eine Ringelnatter. Sie jagt, um zu retten. Die 28-Jährige arbeitet für das Büro „Revital Integrative Naturraumplanung GmbH“ und fängt die Tiere im Auftrag des Traunsteiner Wasserwirtschaftsamtes.

Vorarbeiten für den Baubeginn

Die Grasfrösche, Erdkröten und Ringelnattern muss Andrea Rimböck in Sicherheit bringen, ehe noch im September Rodungs- und Bauarbeiten zur Aufweitung der Saalach in der Nonner Au beginnen. Der Fluss soll mehr Raum bekommen. Deshalb werden zunächst, im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht, Bäume und Sträucher gerodet. Zu groß wäre die Gefahr, dass die aufgeweitete Saalach bei Hochwasser Gehölz mitnimmt, das dann anderswo für Verkläunungen sorgt. Im Anschluss an die Vorarbeiten wird ein Bagger linksseitig des Flusses die Uferbefestigung ausgraben.

Naturbelassene Uferzone entsteht

Das Projekt beginnt auf Höhe der Mündung des Hosewaschbachs in die Saalach und endet 700 Meter oberhalb. Es soll eine flache, naturbelassene Uferzone entstehen, die bei Hochwasser überflutet werden kann. In einem dann neu angelegten Nebenarm sollen Jungfische in der weniger starken Strömung neuen Lebensraum finden. Im Hauptstrom werden große Steine und totes Holz Rückzugsmöglichkeiten und ganz unterschiedliche Strömungsverhältnisse bieten.



Ziel ist der „ökologisch gute Zustand“ des Flusses, wie ihn die europäische Wasserrahmen-Richtlinie (WRRL) bis 2027 für alle Gewässer fordert. Außerdem wird das breitere Flussbett dazu beitragen, die Sohle der Saalach zu stabilisieren.

Mit dem Kescher dem Grasfrosch hinterher

Jetzt aber gehört das Baufeld erst einmal Andrea Rimböck: Hier fängt sie Grasfrosch, Erdkröte und Ringelnatter, bringt sie in Sicherheit. Und erfüllt damit eine sogenannte vorgezogene Maßnahme, wie sie das Bundesnaturschutzgesetz vorschreibt. Um die Tiere einzufangen, braucht die Biologin vor allem Wissen über deren Verhalten, einen scharfen Blick und eine gute Portion Schnelligkeit. Vor allem der Grasfrosch hüpfert eilig davon, verschwindet im Unterholz. Manchmal müsse sie „einfach ganz schnell hinterherhechten“, sagt Andrea Rimböck. Leichter einfangen lässt sich dagegen die Erdkröte: Sie krabbelt eher gemächlicher davon, ist aber im Laub am Boden nur schwer zu erkennen. Ringelnattern wiederum lassen sich gut absammeln, wenn man schwarze Teichfolie auslegt. Weil das Material die Wärme des Tages über Nacht weitgehend speichert, halten sich die kleinen Reptilien gerne darunter auf.

Jedes gefangene Tier wird dokumentiert

Jedes Tier, das die Biologin fängt, wird dokumentiert und samt GPS-Daten in einer Kartier-App vermerkt. So kann man feststellen, wo welche Art am häufigsten zu finden war. Zugleich bekommt man einen Überblick über die Fangzahlen. Erst wenn diese kontinuierlich zurückgehen, kann Andrea Rimböck ihre Arbeit einstellen und die Ergebnisse an die Untere Naturschutzbehörde melden. Dass sie am Ende nicht alle Tiere gerettet haben wird, weiß sie. Wichtig aber ist: Die abgesammelten Amphibien und Reptilien werden umgesetzt und bekommen einen dauerhaft neuen Lebensraum. Er liegt rund 40 Meter hinter der umzugestaltenden Uferzone. Begrenzt wird er durch einen rund 600 Meter langen Amphibienzaun, den die Mitarbeiter des Traunsteiner Wasserwirtschaftsamtes aufgestellt haben – und den Fußgänger nicht zerstören sollten.

Umzug in einen sicheren Lebensraum

Viele Tiere haben in dem Ersatzhabitat bereits eine neue Heimat gefunden: Fledermäuse, für die Kästen in den Bäumen hängen. Die eingesammelten Grasfrösche, die sich in den drei Tümpeln wohl fühlen, die aus drei Bombentrichtern entstanden sind. Ringelnattern, die ihre Eier in einem warmen und feuchten Haufen aus Hackschnitzeln ablegen. Eidechsen, die die sandigen Bereiche rund um kleine Steinhaufen vorziehen. Weitere frisch aufgeschüttete Haufen, etwa aus Wurzeln oder Totholz, bieten ebenfalls Rückzugsmöglichkeiten und frostfreie Winterquartiere. Selbst an die nachtaktiven Haselmäuse ist gedacht: Sie nutzen schon die an einigen Sträuchern angebrachten Kobel.

Für Andrea Rimböck geht die Arbeit noch einige Zeit weiter. Zwei- bis dreimal pro Woche ist sie noch immer morgens und abends auf der Jagd. Solange, bis die Fangzahlen sinken und die Bauarbeiten beginnen können.



Abbildung 1:
Biologin Andrea Rimböck (28)
fängt im Auftrag des Traun-
steiner Wasserwirtschaftsam-
tes in der Nonner Au Grasfrö-
sche, Erdkröten und manch-
mal auch eine Ringelnatter
ein. Foto: Andrea Rimböck



Abbildung 2:
Junge Erdkröten sam-
melt die Biologin Andrea
Rimböck in einem Ei-
mer, ehe sie die Tiere
im Ersatzhabitat hinter
dem Baufeld frei lässt.
Foto: Andrea Rimböck



Abbildung 3: Dank seiner Färbung ist ein Grasfrosch im Laub kaum zu erkennen. Die Biologin Andrea Rimböck hat ihn trotzdem mit ihrem Kescher eingefangen. Foto: Andrea Rimböck

Impressum:

Herausgeber:

Wasserwirtschaftsamt Traunstein
Rosenheimer Str. 7
83278 Traunstein

Telefon: +49 861 70655-0

E-Mail: poststelle@wwa-ts.bayern.de

Internet: www.wwa-ts.bayern.de

Bearbeitung:

Ilisabe Weinfurtnr

Bildnachweis:

WWA Traunstein

Stand:

18.09.2023

Diese Publikation wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Publikation nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Publikation zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – wird um Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars gebeten.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Broschüre wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.